

aus Rassen, über die Knackigkeit, in der bei ihnen die Arbeiter gehalten würden, über den Verzicht aller Ansprüche im Entlassungsfalle anrecht und behalten sich für den Herbst Beibringung weiteren Materials vor.

Stiebertz (3.) sucht ebenfalls die Berechtigung seiner neuartigen Vorlegung gegen die Berechtigung von Berufs- und Wohlstandsklassen nachzuweisen.

Darauf wird auch dieses Gesetz en bloc angenommen. Ohne jede Debatte werden ferner in dritter Lesung angenommen: das Tierhalterhaftungsgesetz, ferner das Gesetz betr. Aenderung des § 63 Handelsgesetzbuches (Gehaltsansprüche von Handelsgesellen im Ertragsverhältnis), das Gesetz betr. Erleichterung des Wechsel-Protestes, der Nachtrags-Gesetz betr. Einführung des Postfachwesens, endlich das Gesetz betr. Postdampfschiffverbindungen.

Dann folgt die dritte Beratung der Gewerbesteuer, betr. den Kleinen Befähigungsnachweis.

Nach erneuter Auseinandersetzung zwischen den Sozialdemokraten Albrecht und Lehmann-Wiesbaden und Rieseberg von der wirtsch. Bg. wird auf Antrag Wagner (R.) der § 129 Abs. 3 wie folgt geändert: in Handwerksbetrieben, die nach dem Tode des Gewerbetreibenden für Rechnung der Witwe oder minderjährigen Erben fortgeführt werden, sind bis zum Ablauf eines Jahres nach dem Tode des Lehrherrn als Vertreter zur Anleitung von Lehrlingen auch Personen befragt, die eine Meisterprüfung nicht bestanden haben, sofern sie im übrigen den Anforderungen des Absatz 1 Satz 2 entsprechen. Mit dieser Aenderung wird das Gesetz definitiv angenommen.

3. Beratung des Bogelstanzgesetzes. Ein Antrag von Wolff-Reiternich, das Verbot des Dohmenstiegs wieder zu streichen, wird mit großer Mehrheit abgelehnt. Ein Antrag von Ralitzahn (R.), das Verbot des Dohmenstiegs erst dann durch kaiserliche Verordnung in Wirksamkeit treten zu lassen, wenn sich Italien der Pariser Konvention zum Schutz der für die Landwirtschaft nützlichen Vögel vom 19. März 1902 angeschlossen haben wird, wird mit 235 gegen 68 Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt. Sodann wird das Gesetz definitiv angenommen, ebenso die kleine Gewerbe-Rolle wegen Unterstellung des Handels mit lebenden Tieren unter § 35 der Reichsgewerbeordnung.

3. Lesung der Maß- und Gewichtordnung. Delbrück (fr. Bg.) beantragt beim § 14, wo die Eichung der Förderwagen und Fördergefäße in Bergwerksbetrieben vorgeschrieben wird, die Worte: „in Bergwerksbetrieben“ zu streichen. Der Antrag Delbrück wird angenommen und definitiv das ganze Gesetz.

Bericht der Kommission zur Prüfung des Planes einer aus privaten Mittel zu schaffenden Kanalverbindung der Oder- und der Spree mit dem Kaiser-Wilhelm-Kanal unter Ausschluß einer direkten Gemeinschaft zwischen der Bangesellschaft und dem Reich. Debattelos tritt das Haus dem Beschluß der Kommission bei.

Es folgt die Berlesung der Post-Gesetz betr. Beratung bis 20. Okt. durch den Staatssekretär von Bethmann-Hollweg. Unter Hochrufen auf den Kaiser geht das Haus auseinander.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 8. Mai.

Die zweite Kammer hat gestern eine 4stündige Sitzung mit der Frage der

Reform der niederen evangelisch-theologischen Seminarien angefaßt, welche den Landtag bekanntlich schon des öfteren beschäftigt hat. Das Ergebnis der Verhandlungen war, daß das Haus dem Antrag der Finanzkommission einseitig zustimmte: anzusprechen, daß derzeit kein ausreichender Anlaß vorliegt, eine Aenderung in der Organisation dieser Anstalten zu treffen. Die Einkünfte, mit welcher dieser Beschluß gefaßt wurde, ist ein Beweis dafür, daß grundlegende Aenderungen bei diesen Anstalten nicht gewünscht werden, andererseits zeigt aber auch der Umstand, daß eine ganze Sitzung wieder mit dieser Angelegenheit angefaßt werden mußte, daß nicht alles so ist, wie es sein könnte. Im allgemeinen herrschte lieber-

lyn das jammervolle Gefühl, dem er die folgenden beweglichen Worte liest:

Dumm ist mein Kopf und schwer wie Blei,
Die Tabakdose ledig,
Der Magen leer, der Himmel sei
Dem Trauerspiele gnädig!
Ich frage mit dem Federkiel
Auf den gewallten Lampen,
Wer kann Empfindung und Gefühl
Aus hohlem Herzen pumpen?
Zeit soll ich gießen auf Papier
Mit eingefrorenem Finger?
O Phöbus, haßst du Geschmier,
So wärm auch deinen Fingerring!
Die Blöße flücht vor meiner Lär,
Es plärri die Röhrenzose,
Und ich, wie rufst das Flügeltier
Nach König Philipps Hofe.
Ich steige müdig auf das Roß,
In wenigen Sekunden
Steht ich Rabrid — am Königschloß
Hab ich es angebunden.
Ich eile durch die Galerie
Und stehe da, belausche
Die junge Fürstin Gholi
Im süßen Liebesrausch.

einstimmung darin, daß in der äußeren Organisation und im Charakter dieser Institute, namentlich auch am Internat, zur Zeit nicht geändert werden sollte, daß dagegen in der inneren Organisation im Lehrplan und im Unterrichtsvertrieb, sowie auch in der Zusammenziehung des Lehrkörpers, wenn auch nicht eine Reform an Haupt und Gliedern, die der Abg. Dr. Eisele als ehemaliger Seminarist befrworteten zu sollen glaubte, so doch manche durchgreifende Aenderungen getroffen werden müßten. Weitergehende Meinungsverschiedenheiten ergaben sich zunächst bezüglich der Rechtsfrage. Hier vertrat Berichterstatter v. Gauß die Ansicht, daß zu organisatorischen Aenderungen die Zustimmung der Kirche nicht erforderlich, daß dies vielmehr lediglich Sache der Gesetzgebung sei. Dr. v. Kiene stellte sich als Fraktionsredner des Zentrums auf den entgegengelegten Standpunkt: es sei das Recht der Kirche, nicht nur der evangelischen, sondern der Kirchen überhaupt, die Bestimmungen über die Art und Weise der Ausbildung ihrer Religionsdiener zu erlassen; wenn es diese nicht Aufgabe eines paritätischen Rates sein, in diese Dinge sich hineinzumischen.

Kultusminister v. Fleischhauer legte dar, daß die rechtlichen Verpflichtungen des Staates gegenüber den Seminarien zweifellos, wenn auch nicht ausdrücklich und vertragsmäßig festgelegt seien. Die Regierung stehe des weiteren auf dem Standpunkt, daß in der Internatsfrage eine Aenderung ohne Zustimmung in der Kirche nicht vorgenommen werden soll, daß der Staat aber in den anderen Organisationsfragen, vor allem auf dem Gebiet des Unterrichts, freie Hand habe. Der Minister stellte sodann in Aussicht, daß in der inneren Organisation einige Verbesserungen getroffen, daß vor allem Mathematik und Naturwissenschaften im Lehrplan mehr als bisher berücksichtigt werden sollen. Von der von verschiedenen Seiten beschworbenen Zusammenlegung von je zwei Seminarien wollte der Minister nichts wissen, weil dieselbe Rentanien mit einem Aufwand von rund einer Million Mark erforderlich machen würden, eine Summe, die angesichts der Finanzlage des Staates und im Hinblick auf den Verlust, daß Württemberg in absehbarer Zeit zwei neue Schullehrerseminare bauen müsse, fast ins Gewicht fallen müsse.

Im Laufe der Debatte wurde noch manches schöne, anerkannter Wert über das, was die Seminarien lehren, die bekanntlich eine eigenartige Einrichtung des württemb. Schulwesens darstellen, gesagt, namentlich von solchen Abgeordneten, die selbst diese Anstalten durchlaufen haben oder auf andere Weise mit ihren Einrichtungen vertraut geworden sind, so namentlich den Abgg. Dr. Eisele, Dr. Wolff, Dr. Fieber, Dr. Rühlberger usw.; nicht gleich günstig war das Urteil über das „Landexamen“, die bekannte enge Eingangspforte zum Seminar; es zeigte sich aber auch hier wieder, daß niemand etwas Besseres an die Stelle des vielbesprochenen Landexamens zu setzen wußte.

In der heutigen Sitzung kommen die verschiedenen Anträge zum „Bereinsgesetz“ zur Behandlung, die zu lebhaften Debatten Anlaß geben und, wie angenommen wird, auch die Samstagssitzung noch ausfüllen werden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, den 9. Mai 1908.

Wittensfische. (Mitgeteilt.) Am nächsten Sonntag sollen in der hiesigen Kirche zwei junge Männer, die im Kaiser-Wilhelm-Haus ausgebildet worden sind, für den Dienst als Pfarrer an deutschen Kolonialgemeinden in Australien eingesetzt werden: Ernst Guterkant von Magdeburg und Richard Held von Berlin. Beide waren eigentlich für den Dienst in der Heidenmission bestimmt; aber beide sind nach ärztlichen Gutachten nicht so fest in der Gesundheit, daß sie auf die Arbeitsfelder der Wälder Mission ausgefaßt werden können, die in klimatisch teils weniger gefunden, teils sehr ungesundem Ländern liegen.

Jetzt stult sie an des Bringen Brust
In wunden Schauer,
In ihren Augen Witterluft,
Doch in den seinen Tränen.
Schon ruft das schöne Weib Triumph,
Schon hört ich — Tod und Hölle!
Was hört ich? — einen nassen Strumpf
Geworfen in die Welle.
Und weg ist Traum und Feerel,
Brinzeßin, Gott befohlen!
Der Teufel soll die Dichterei
Beim Dendenwaschen holen.

Gegeben in unserem jammervollen Lager ohnweit dem Keller.

J. Schiller,
Danz- und Wirtschaftsdichter.

(Fortf. f.)

Henri Dunant der Schöpfer der Genfer Konvention konnte gestern in Heiden, seinem Wohnort, seinen 80. Geburtstag begehen.

In den heißen Sommertagen von 1859 kam ein Italiener, der seiner Reiseleitung wegen bei den Soldaten und Bauern in jener Gegend bald nur noch „der weiße Mann“ hieß, auf die Schlachtfelder bei Solferino und schaute die trüben Gremel des Krieges. Rasch entschlossen stellte

Ströme von Regen sind seit letzten Sonntag über die blühenden Fluren niedergegangen. Die Natur hat jetzt so viel Fruchtigkeit, daß erfahrene Landleute und Obhändler ihre Meinung dahin aussprechen, es sei jetzt des Guten fast zu viel. Die Blüte des Obstes verlangt warmen Sonnenschein und wenig Regen, wenn sie nicht verkümmern soll.

r. Paiterbach, 8. Mai. Der Gemeinderatsmann Wilhelm Schuler ist, während seine Eltern auf dem Felde bei der Arbeit waren, aus dem Sackloch in die Tiefe heruntergefallen und mit zerquetschtem Schädel auf einer Wagensleiter liegen geblieben.

Rehrdorf, O. H. 6. Mai. Heute nachmittag wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Im gemeinsamen Holzschuppen des Händlers Peter Schweizer und des Gemeinderats Adrian Schweizer ist auf bis jetzt unangelegte Weise Feuer ausgebrochen, das in den, frisch aufgeschichteten, zahlreichen Holz- und Reisvorräten große Nahrung fand, aber mit Hilfe der Wasserleitung bald gelöscht wurde.

r. Stuttgart, 8. Mai. Im Deutschen Volksblatt hält dessen Gewährsmann die am 30. April vom Staatsanwalter dementierte Behauptung über den Inhalt der Königsgeburtsstiftung des Prälaten Weidrecht in der Stuttgarter St. Michaelskirche aufrecht.

Stadelhofen, 5. Mai. In der Dampfriegelerei von Gebrüder Reichert hier ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Das 14jährige Tochterlein des Hrn. Reichert ging mit seinem Vater in die Riegelerei und geriet dabei in einem unbewachten Augenblick in das Walzwerk, wodurch ihm beide Hüfte zerquetscht wurden. Nur durch sofortiges Abstellen der Maschine konnte es vor dem Tode gerettet werden. Es wurde in das Bezirkskrankenhaus nach Heilbronn gebracht, wo von einer Amputation der Beine vorerst abgesehen werden konnte.

Nürtingen, 8. Mai. Landtagswahl. Beim heutigen zweiten Wahlgange für den Landtag wurden von 6711 Wahlberechtigten 5531 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Reungott (Soj.) 2755, Knapp (Bauernbund) 2718, ungültig waren 43, zerplittert 15 Stimmen. Reungott ist somit gewählt.

Gegenüber dem Resultat des ersten Wahlganges hat also der sozialdemokratische Kandidat einen Zuwachs von 1203 Stimmen, der Bauernbündler einen solchen von 1008 Stimmen erhalten. Da diesmal insgesamt 884 Stimmen mehr abgegeben wurden, die aber wohl kaum ausschließlich sozialdemokratische Wähler darstellen, ist ein erheblicher Teil der im ersten Wahlgange für den Kandidaten der vereinigten Liberalen, Gabler, abgegebenen Stimmen dem Sozialdemokraten zugefallen, der ähnlich wie im Dezember 1906 mit Unterstützung der Volkspartei den Sieg mit knapper Mehrheit davontrug.

Schramberg, 6. Mai. Die Stadtschultheißenwahl ist vom 23. Mai auf den 4. Juni verlegt worden. Die Kreisregierung hat die Amtsniederlegung Harres bekräftigt.

r. Pfallingen, 8. Mai. Ein angeblicher Meteorit im Gewicht von 15 Pfund ist in der Nähe der Pfallinger Papierfabrik gefunden worden. Obgleich dort vor einiger Zeit das Niedergehen einer Sternschnuppe beobachtet wurde, muß die Untersuchung erst noch zeigen, ob das Erzstück echte himmlische Ware darstellt.

r. Wadmann, 8. Mai. Das 3 Jahre alte Kind des Wadmanns ist seit Montag abend verschwunden. Man hat von dem Kinde keine Spur.

r. Lorch, 8. Mai. Der Graben Arnold, dessen Sohn als Obermarose im August v. J. in einer Riesgrube von Lorch verhaftet wurde und dabei den Tod fand, hat als Entschädigungssumme 1000 M. abbezahlt erhalten.

Gerichtssaal.

Tübingen, 7. Mai. Strafkammer. Strafsache gegen die Obhändler Albert Müllerhahn und Martin Köhm in Rittelsdorf und die Obhändlerin Marie Knapp in

er sein Reisegepäck nieder und frag sofort an Verwandete zu pflegen und zu versorgen in Hünern, die sich der rettenden Samariterliebe öffneten. Fort war die Keiselust, erwaht ein unerschöpflicher Eifer, Hilfe zu bringen, Hilfe zu suchen den Schlachtopfern des mahnervordenen Krieges. Aber nicht bloß für jetzt und dem gerade in die Augen springenden Glende wollte er abhelfen, sondern ein für allemal die Menschlichkeit, soweit sie im Kriege noch möglich ist, organisieren und dem allgemeinen Völkerverrecht einverleihen. Mit den lebhaftesten Farben selbsterlebter Wirklichkeit schilderte er darum seine „Erinnerungen an Solferino“ und rief Fürsten und Völker hieslich und persönlich auf, sich zu einigen, wenigstens zu dem Grundsatze, daß die Verwundeten und ihre Pflege im Kriege für Freund und Feind dem Kriegsdreht entziffen und als unsterblich geschützt und geschützt werden sollen.

In Ehren des Tages hat die Firma Rader und Wilhelm in Stuttgart eine Medaille gestiftet. Der Abers zeigt das Bildnis Dunants in der traditionellen Handmütze und die Worte: Joannes Henricus Dunant, natus 8. V. 1828. Der Rebers trägt neben dem Kreuz die Daten 1828—1908 und die Aufschrift: Fundator Operis Crucis Rubrae 1863; Promotor Conventionis Genuensis 1864.

Heiden, 8. Mai. Der Gründer der Genfer Konvention des Roten Kreuzes, Henri Dunant, war anlässlich seines heutigen 80. Geburtstages Gegenstand zahlreicher Sympathiebezeugungen und Spenden.

Heilungen
Angelegte
den Obh
Wanderlag
Kamerale
Ritterich
von je 828
Kart. W
in dem g
berlager
Heilungen
veranlagt
gleich mit
Brodbeck
Wanderlag
Die Knapp
stenerlich
andern an
betreibe, f
sehen mit
nur ihr K
Handel. G
die Entsch
Freistellung
Obstwagen
hande und
Strafe, N

r. M
ferru, som
2 Ubr in
August W
an. — De
Prinzeßin
— Beim G
tag abend
nabierregim
Schloß w
Nr. 109 au
gouverne
und sämtl
Die Abfahr
13. Mai. —
die feinerge
Erfolglos
Kaufmann

r. M
ferru, som
2 Ubr in
August W
an. — De
Prinzeßin
— Beim G
tag abend
nabierregim
Schloß w
Nr. 109 au
gouverne
und sämtl
Die Abfahr
13. Mai. —
die feinerge
Erfolglos
Kaufmann

r. M
ferru, som
2 Ubr in
August W
an. — De
Prinzeßin
— Beim G
tag abend
nabierregim
Schloß w
Nr. 109 au
gouverne
und sämtl
Die Abfahr
13. Mai. —
die feinerge
Erfolglos
Kaufmann

r. M
ferru, som
2 Ubr in
August W
an. — De
Prinzeßin
— Beim G
tag abend
nabierregim
Schloß w
Nr. 109 au
gouverne
und sämtl
Die Abfahr
13. Mai. —
die feinerge
Erfolglos
Kaufmann

r. M
ferru, som
2 Ubr in
August W
an. — De
Prinzeßin
— Beim G
tag abend
nabierregim
Schloß w
Nr. 109 au
gouverne
und sämtl
Die Abfahr
13. Mai. —
die feinerge
Erfolglos
Kaufmann

r. M
ferru, som
2 Ubr in
August W
an. — De
Prinzeßin
— Beim G
tag abend
nabierregim
Schloß w
Nr. 109 au
gouverne
und sämtl
Die Abfahr
13. Mai. —
die feinerge
Erfolglos
Kaufmann

r. M
ferru, som
2 Ubr in
August W
an. — De
Prinzeßin
— Beim G
tag abend
nabierregim
Schloß w
Nr. 109 au
gouverne
und sämtl
Die Abfahr
13. Mai. —
die feinerge
Erfolglos
Kaufmann

r. M
ferru, som
2 Ubr in
August W
an. — De
Prinzeßin
— Beim G
tag abend
nabierregim
Schloß w
Nr. 109 au
gouverne
und sämtl
Die Abfahr
13. Mai. —
die feinerge
Erfolglos
Kaufmann

r. M
ferru, som
2 Ubr in
August W
an. — De
Prinzeßin
— Beim G
tag abend
nabierregim
Schloß w
Nr. 109 au
gouverne
und sämtl
Die Abfahr
13. Mai. —
die feinerge
Erfolglos
Kaufmann

r. M
ferru, som
2 Ubr in
August W
an. — De
Prinzeßin
— Beim G
tag abend
nabierregim
Schloß w
Nr. 109 au
gouverne
und sämtl
Die Abfahr
13. Mai. —
die feinerge
Erfolglos
Kaufmann

r. M
ferru, som
2 Ubr in
August W
an. — De
Prinzeßin
— Beim G
tag abend
nabierregim
Schloß w
Nr. 109 au
gouverne
und sämtl
Die Abfahr
13. Mai. —
die feinerge
Erfolglos
Kaufmann

r. M
ferru, som
2 Ubr in
August W
an. — De
Prinzeßin
— Beim G
tag abend
nabierregim
Schloß w
Nr. 109 au
gouverne
und sämtl
Die Abfahr
13. Mai. —
die feinerge
Erfolglos
Kaufmann

r. M
ferru, som
2 Ubr in
August W
an. — De
Prinzeßin
— Beim G
tag abend
nabierregim
Schloß w
Nr. 109 au
gouverne
und sämtl
Die Abfahr
13. Mai. —
die feinerge
Erfolglos
Kaufmann

r. M
ferru, som
2 Ubr in
August W
an. — De
Prinzeßin
— Beim G
tag abend
nabierregim
Schloß w
Nr. 109 au
gouverne
und sämtl
Die Abfahr
13. Mai. —
die feinerge
Erfolglos
Kaufmann

r. M
ferru, som
2 Ubr in
August W
an. — De
Prinzeßin
— Beim G
tag abend
nabierregim
Schloß w
Nr. 109 au
gouverne
und sämtl
Die Abfahr
13. Mai. —
die feinerge
Erfolglos
Kaufmann

r. M
ferru, som
2 Ubr in
August W
an. — De
Prinzeßin
— Beim G
tag abend
nabierregim
Schloß w
Nr. 109 au
gouverne
und sämtl
Die Abfahr
13. Mai. —
die feinerge
Erfolglos
Kaufmann

r. M
ferru, som
2 Ubr in
August W
an. — De
Prinzeßin
— Beim G
tag abend
nabierregim
Schloß w
Nr. 109 au
gouverne
und sämtl
Die Abfahr
13. Mai. —
die feinerge
Erfolglos
Kaufmann



Sonntag über
 tur hat jetzt
 Oßhändler
 Gutes fast
 den Sonnen-
 mern soll.
 inderatsohn
 dem Felde
 die Tenne
 el auf einer
 nachmittag
 gemeinamen
 des Ge-
 angehörte
 gesicherten,
 führung fand,
 wurde.
 Bolzblatt
 ou Staats-
 Inhalt der
 recht in der
 gleihei
 verlicher Un-
 r. Reichert
 ist bafelst
 f, wodurch
 osfortiges
 de gerechit
 nach Hb-
 eine vorerf
 pl. Beim
 wurden von
 u. Davon
 p (Bauern-
 Stimmen.
 ganges hat
 wach von
 von 1008
 Stimmen
 schließlich
 erheblicher
 idaten der
 mmen dem
 a Dezember
 Sieg mit
 itheihen-
 gt worden.
 Darz be-
 Meteorit
 er Reiblin-
 hart vor
 beobachtet
 das Erz-
 e Kind des
 Schwanden.
 d, dessen
 Reigrade
 Tob fand,
 erhalten.
 fache gegen
 die Röhre
 Knapp in
 wundete zu
 rettenden
 r, erwacht
 zu suchen
 ges. Aber
 springen-
 allemal
 möglich ist,
 überleben.
 t Silberste
 und tief
 f, sich zu
 wunden
 Feind dem
 it und ge-
 und Zbl-
 bers zeigt
 umige und
 V. 1828.
 28—1908
 rae 1863;
 nfer Kou-
 anlich
 zahlreicher

Reutlingen wegen Gefährdung der Waberlagerfeuer. Die Angeklagten hatten im Herbst auf dem Bahnhof Reutlingen den Obshandel gemeinschaftlich betrieben. Weil sie keine Waberlagerfeuer für ihren Betrieb entrichteten, wurde vom Kammeramt Reutlingen ein Strafbescheid erlassen gegen Müllerichon als Haupttäter und Röhre als Anführer in Höhe von je 828 M. die Knapp als Gehilfin in Höhe von 250 M. Müllerichon und Röhre machten geltend, sie seien in dem guten Glauben gewesen, ihr Handel sei nicht waberlagerfeuerpflichtig, weil die Teilnehmerin Knapp in Reutlingen als Obshändlerin zur stehenden Gewerbesteuer veranlagt sei. In dieser Ansicht seien sie durch den Vergleich mit der Obshändlergesellschaft Schaal-Fronhof und Brodbeck-Feldingen bestärkt worden, welche gleichfalls keine Waberlagerfeuer aus ihrem ganzen Betrieb entrichtet haben. Die Knapp wollte der Ansicht gewesen sein, es sei für sie steuerlich belanglos, ob sie allein oder in Gemeinschaft mit andern am Ort nicht ansässiger Händler den Obshandel betriebe, sie hatte auch geltend gemacht, die Mitangeklagten seien mit ihr in keiner Mithändlerchaft, Müllerichon sei nur ihr Anklader, Röhre habe das Betriebskapital zum Handel. Wegen obigen Strafbescheid riefen die Angeklagten die Entscheidung des Gerichts an. Diefes gelangte zu der Feststellung, daß von den 23 in den Handel gebrachten Obshwagen nur bei einem es sich um Steuergefährdung handle und denrestliche Müllerichon und Knapp zu je 10 M. Strafe, Röhre wurde freigesprochen.

Deutsches Reich.

Pforzheim, 7. Mai. Unter der Redaktion von Oscar Weber, der früher das „Journal für Goldschmiedekunst“ in Leipzig redigierte, erscheint hier nunmehr ein neues Fachblatt für die Edelmetallindustrie unter dem Titel: „Pforzheimer Bijouterie-Zeitung“, deren erste Nummer soeben ausgegeben wurde.

r. Kus Baden, 8. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie Prinz August Wilhelm treffen heute nachmittag 2 Uhr in Donauwörth ein. Die Kaiserin und Prinz August Wilhelm treten bereits um 8 Uhr die Weiterreise an. — Der Fürst und die Fürstin, sowie die Prinzen und Prinzessinnen sind wieder nach Donauwörth zurückgekehrt. — Beim Empfang des Kaiserpaars in Karlsruhe am Montag abend wird die Ehrenkompanie am Bahnhof vom Grenadierregiment Kaiser Wilhelm I Nr. 110 gestellt. Am Schluß wird eine Ehrenkompanie des Leibregiments Nr. 109 aufgestellt werden. Eine Eskadron des Leibregiments Nr. 20 wird zur Begleitung kommandiert und sämtliche Truppen der Garulison werden Spalier bilden. Die Abfahrt des Kaiserpaars aus Karlsruhe erfolgt am 13. Mai. — Wegen Meineidsverdachts wurde in Pforzheim die feinerseitig in Vermögensverfall geratene Inhaberin eines Trifotageladens und wegen Anstiftung ein verheirateter Kaufmann in Haft genommen. Beide sollen entgegen der

eidlichen Aussage der Frau ein Stiebsverhältnis unterhalten haben. — In Donauwörth haben 5 Italiener auf dem Abort des Bahnhofs einen Genossen vergewaltigt und ihm seine Barthaft von 115 M. abgenommen. Sie sind in der Richtung nach Konstanz mit der Bahn entflohen und konnten bis jetzt nicht verhaftet werden.

Feuerbestattung und katholische Kirche. Im Hinblick auf die an den Münchner katholischen Kirchen angehängten gewesenen erzbischöflichen Warnung vor der Feuerbestattung schreibt ein Herr Adolf Blaser den „Münchner Anzeiger“: Es ist selbsterweise wenig bekannt, daß in Rom selbst die katholische Kirche dieser Frage viel weniger schroff gegenübersteht, als man sich auswärts den Anschein gibt. Auf dem großen katholischen Zentralfriedhof am campo vorano brauchen bei San Lorenzo fuori le mura findet sich ein Halbbrunn-Urnenraum, wo sich viele, viele — man könnte von Hunderten reden — von ganz einfachen Urnen aus roter Tonerde mit kurzen Aufschriften der Namen, Geburts- und Todesdaten finden. Ich lebe seit längerer Zeit den größten Teil des Jahres in Rom und habe am Allerheiligenfest oft den Friedhof am campo vorano gesehen. Dann besuchen die Angehörigen auch die Halle der Aschenurnen und beträumen diese mit Blumen, ganz wie andere Beibringende die Gräber. Es handelt sich hier also um die Urnen von Katholiken und zwar mitten auf dem größten katholischen Friedhof von Rom. Das Krematorium befindet sich ganz nahe dabei. . . . Jedenfalls ist also die Zeichenveränderung von Anhängern aller Konfessionen in Rom (wenigstens im ganzen italienischen Staat) gestattet und wird von der Kirche an dem Ort, wo das katholische Oberhaupt lebt, toleriert. Ob die Geistlichkeit sich dieser Bestattung schließlich entgegenstellt oder sie nur ignoriert, weiß ich nicht, jedenfalls aber duldet sie dieselbe und hat ihr mitten auf ihrem Friedhof eine einfache Halle errichten lassen.

Dresden, 8. Mai. Zur Bahireform in Sachsen. Die Zahl der Unterschriften für das Wahlrechtskompromiß hat, wie der „Dresd. Anz.“ meldet, die Zweidrittel-Mehrheit der 2. Kammer überschritten. Die Stellungnahme der Regierung wird, nach derselben Quelle, nicht in der Deputation, sondern erst im Plenum der Kammer erfolgen.

Sielesberg (Schlesien), 8. Mai. Die wegen Mordes auf dem Standeshof bei Schmiedeberg zum Tode verurteilten Gutsbesitzer Klein und Landwirt Bergmann wurden zu lebenslänglicher Haftstrafe begnadigt.

Mitona, 7. Mai. Der kommandierende General des 9. Armeekorps, General von Bod und Polach, hat seinen Abschied eingereicht. Dieser Schritt ist kein ganz freiwilliger. Durch den Spruch des Ehrengerichtes war ein Kaufmann aus Hochstädt aus dem Reserveoffiziersstand ausgeschlossen worden, weil er in einer Stichwahl sozialdemokratisch gewählt haben sollte. Dieser Beschluß war in Berlin rückgängig gemacht worden. Daraufhin hat der General demissioniert.

Der Fall Calenberg.
Berlin, 8. Mai. Die Haftentlassung des Fürsten Calenberg gegen eine Kaution von 1/2 Million Mark ist abgelehnt worden.
Berlin, 8. Mai. Ueber Fürst Calenberg ist gestern abend die Untersuchungshaft verhängt worden. Heute morgen wurde er in die Berliner Charité (Krankenhaus für Untersuchungsgefangene) verbracht.

Ausland.
Paris, 8. Mai. Der Bühnenbildner Ludovic Halévy ist heute vormittag im Alter von 74 Jahren gestorben.
Newyork, 8. Mai. Der vor einer Woche bei Long Island gekranbete deutsche Bierbrauer Pieter Riefmers ist zum gänzlichen Bruch geworden, doch gelang es heute, die Befahrung des Schiffes, die in Lebensgefahr geschwebt hatte, zu retten.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Horb, 6. Mai. Der gestrige Schweinemarkt war mit 120 Milchschweinen besetzt, wovon etwa 70 zum Preise von 38—45 M pro Paar verkauft wurden. Überflüssig war ein Ferkel für 40—45 M pro Paar und verkaufte 3 Paare.

r. Stuttgart, 7. Mai. Schlachtviehmarkt.

Ochsen	26	17	239	474	806
Kühe	24	14	179	474	688
Verlauf des Marktes: mäßig belebt.					

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Donauwörth, 11.—12. Mai.
Walgartenweiler, 12. Mai Viehmarkt.
Calw, 13. Mai Rindvieh, Schaf-, Reh- und Schweinemarkt.
Konsum-Verkaufungen.
 Nachlaß des verstorbenen Joh. Weill, Wärders Sohn, Bauers, und seiner verstorbenen Ehefrau Anna Regina Weill geb. Paulus von Mählingen. — Ernst Rosd, Buchbinder, und dessen Ehefrau Barbara geb. Weimer von Sulz a. R.
Kaufwärtige Todesfälle.
 Stuttgart: Sidde, Heinrich, Weinbrenner und Weinwirt, 44 J.; Wehlgemut, Pauline geb. Brä, 71 J.; Gumbert, Friederike geb. Glat, Generalauditors-Gattin, 71 J.; Guldberg, Käthe, Jakobine geb. Hoffenthaler, 49 J.; Feurbach: Schöber, Julius, Apotheker.
 Hierzu eine Beilage.
Witterungsvorhersage. Sonntag des 10. Mai. Bortwiegend heiter, trocken und warm.
 Druck und Verlag der G. B. Jaller'schen Buchdruckerei (Wald-Baier) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Haas.

Altensteig-Stadt.
Verkauf von
aufbereitetem Nadelstammholz
 im Wege des schriftlichen Aufkreids (Submission)
 aus Stadtwald Priemen Abt. 3 Rieslopf, Abt. 8 Dachslänge, Abt. 24 Hente, Abt. 25 Priemenader, Abt. 29 Sommerhalde und Scheidholz:
1) 528 St. Forsten mit 547,09 Fm. (in 4 Losen)
 und zwar:
 a) Raugholz: 5,41 Fm. I. Kl., 142,89 Fm. II. Kl., 289,71 Fm. III. Kl., 67,71 Fm. IV. Kl., 16,82 Fm. V. Kl., 2,01 Fm. VI. Kl.
 b) Sägholz (Abschnitte): 6,82 Fm. I. Kl., 15,21 Fm. II. Kl., 1,01 Fm. III. Kl.
2) 472 St. Fichten und Tannen mit 842,81 Fm. (in 7 Losen) und zwar:
 a) Raugholz: 365,94 Fm. I. Kl., 255,88 Fm. II. Kl., 137,04 Fm. III. Kl., 31,82 Fm. IV. Kl., 12,02 Fm. V. Kl., 1,89 Fm. VI. Kl.
 b) Sägholz: 24,70 Fm. I. Kl., 12,87 Fm. II. Kl., 1,15 Fm. III. Kl.
 Angebote auf die einzelnen Lose, in Prozenten der Taxpreise, sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis spätestens
Mittwoch, den 13. Mai d. J., vorm. 10 Uhr
 beim Stadtschulth.-Amt hier einzureichen, woselbst vorm. 11 Uhr die Öffnung stattfindet, welcher die Submittenten anzuwohnen können. Verkaufsbedingungen, Aufzüge und Losverzeichnis können von der städt. Forstverwaltung bezogen werden.
 Die Entfernung der Schlage von der Bahnstation Altensteig beträgt 6—8 km.
 Den 4. Mai 1908.
 Stadtschulth.-Amt:
 Welker.

Ein Mittel zum Sparen ist
MAGGI'S Würze.
 Sie gibt den einfachsten Wasseruppen u. s. w. köstlichen Wohlgeschmack.
 Angelegentlich empfohlen von
 Dr. Schmid.

Für Kinder
 werden aufregende Getränke ärztlich verboten; es gibt für sie nichts Befömmlicheres als viel Milch und
 Kathreiners Malzkaffe. Er enthält keine schädlichen Bestandteile, ist wohlschmeckend, billig und wird den Kindern auf die Dauer nicht zuwider, was bei Milch allein oft der Fall ist. Nur echt in den bekannten, durch Siegelmarke verschlossenen Paketen mit dem Bildnis des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffe-Fabriken.

Schulbücher empfiehlt **G. W. Zaiser.**
Nagold.
 Den verehrlichen Konsumenten und Freunden unserer
Teinacher Hirschquelle
 rein natürliches Mineralwasser
Catelwasser S. M. des Königs Wilhelm II. von Württemberg
 machen wir die Mitteilung, daß wir in Nagold eine Hauptniederlage bei Herrn **Ernst Knodel, Gasthof z. Rössle Tel. Nr. 4** errichtet haben.
 Diese Hauptniederlage wird durch Fuhrmann Dittus regelmäßig mit frischen Füllungen versehen und bitten wir, den Bedarf in Teinacher Hirschquelle dortselbst bestellen zu wollen.
 Die Lieferungen erfolgen zu billigstem Preise frei ins Haus.
Brunnenvertrieb der Teinacher Mineralquellen, Bad Teinach.

